



MÄRKTE am Morgen

Montag, 9. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 06.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.496,17	31,88	0,26%
S&P 500	2.759,82	23,21	0,85%
Nikkei	21.788,14	241,15	1,12%
EUR/USD	1,1724	0,002	0,128%
Euro Bund Future	162,76	0,060	0,037%
Eonia, %	-0,362	-0,001	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,882	-0,001	-0,113%
3M USD Libor, %	2,331	-0,007	-0,307%
10J USD Swap, %	2,911	-0,001	-0,041%
Öl Brent USD/Barrel	77,11	-0,28	-0,36%
Gold USD/Feinunze	1.255,35	-0,15	-0,01%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Gewisse Zeichen von Normalität

EUR USD (1,1760) Den Worten im Handelsstreit zwischen den USA und China sind nun Taten gefolgt. Sei es, dass die USA seit Freitag 6:01 ME(S)Z auf aus China importierte Produkte in einem Volumen von 34 Mrd. USD einen Zoll in Höhe von 25 Prozent erheben. Oder dass China dreieinhalb Stunden später ankündigte, ebenfalls Zölle auf importierte US-Waren im gleichen Volumen aufzuschlagen. Indes: Die Devisenhändler hatten schon längst mit diesen Maßnahmen gerechnet und dürften auch nicht überrascht sein, wenn in zwei Wochen die nächste "Runde" an Strafzöllen auf weitere Produkte (im Umfang von jeweils 16 Mrd. USD) folgen wird. Und da weder die USA noch China derzeit Anstalten machen, im Handelsstreit nachgeben zu wollen, besteht die Möglichkeit, dass – so drohte US-Präsident Donald Trump unlängst – weitere chinesische Einfuhren in Höhe von bis zu zusätzlich 500 Milliarden USD mit Strafzöllen belegt werden könnten. Die Entwicklung des Euro sowie anderer Valuten zum Wochenende – und auch der globalen Aktienbörsen – zeigt allerdings, dass man sich vielerorts an die Rhetorik von Schlag und Gegenschlag im Handelsstreit zumindest vorerst bereits gewöhnt zu haben scheint. So legen die Akteure ein ganz ähnliches Verhalten an den Tag wie die Mitglieder des Offenmarktausschusses

EUR GBP (0,8845) Theresa May hat am Freitag ihr Kabinett auf den Landsitz nach Chequers eingeladen, um ihre Minister von ihrem jüngsten Entwurf zur künftigen Beziehung zwischen Großbritannien und der EU zu überzeugen. Dies war ihr, trotz schwieriger Ausgangslage, zunächst gelungen. Die britische Regierung strebt demnach unter anderem nach dem Brexit eine Freihandelszone mit der EU an, wonach Großbritannien auch nach dem Austritt eng an den EU-Binnenmarkt gebunden bleiben will. Um eigene Abkommen mit Drittstaaten wie den USA und China schließen zu können, möchte Großbritannien allerdings weiterhin aus der europäischen Zollunion austreten. Allerdings dürfte der neue Plan Großbritanniens in der EU auf Skepsis stoßen.

Allerdings: Heute früh in Fernost stellte sich heraus, dass wohl doch nicht das ganze Kabinett hinter Theresa May stand: Brexit-Minister David Davis und zwei weitere Mitarbeiter des Ministeriums sind zurückgetreten. Sterling geriet somit unter Druck, und

Fakten für den Tag

07:00 Uhr	JPY	Eco Watchers Umfrage (Juni, mittl. Schätzung 48,2, Vm. 49,2)
07:45 Uhr	CHF	Arbeitslosenquote (Juni, mittl. Schätzung 2,5 %)
08:00 Uhr	EUR	Handelsbilanz (DE) – (Mai, mittl. Schätzung +20,3 Mrd. EUR)
09:50 Uhr	GBP	Rede von MPC-Mitglied Ben Broadbent
10:30 Uhr	EUR	Sentix Investorenvertrauen (Juli, mittl. Schätzung 9,0, Vm. 9,3)

der US-Notenbank, die laut Protokoll ihrer Juni-Sitzung es so sehen: Zwar sei man sich der Gefahren und Risiken eines eskalierenden Handelsstreits durchaus bewusst, aber die Sorge darüber könne die gute Stimmung wegen des derzeit starken US-Wachstums nicht trüben.

Euro im Aufwind

Und dass es der US-Wirtschaft gut geht, zeigte auch der Arbeitsmarktbericht für den Monat Juni. Dabei stach insbesondere die Zahl der neu geschaffenen Stellen im Nicht-Agrarbereich (inklusive Aufwärts-Revisionen der beiden Vormonate) positiv hervor. Allerdings schienen sich die Händler daran zu stören, dass die Entwicklung der durchschnittlichen Stundenlöhne mit +0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat bzw. +2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr hinter den Erwartungen der Ökonomen zurückblieben. Denn der Euro konnte sich gegenüber dem Dollar – auch wegen der am Vormittag positiv aufgefallenen Zahlen zur deutschen Industrieproduktion – noch einmal ein Stück befestigen und präsentiert sich zum Wochenschluss in robuster Verfassung innerhalb seiner Konsolidierungszone zwischen **1,1505** und **1,1855**.

der Euro bewegt sich gegenüber Freitag erholt in seinem schwachen kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **0,8770** und **0,8950**.

EUR JPY (129,90) Die Zahlen zur Entwicklung der Arbeitslöhne im Mai sind am Freitag deutlich besser als erwartet publiziert worden. Allerdings hat sich dies naturgemäß (noch) nicht auf das Ausgabeverhalten der Verbraucher ausgewirkt. Denn der Verbrauch der privaten Haushalte war im gleichen Monat um 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr unerwartet deutlich gefallen. Dass die Regierung Japans offenbar von einer verminderten Wachstumsgeschwindigkeit ausgeht, zeigt sich an der Projektion des Cabinet Office zur Jahresmitte: Die Prognose für das Fiskaljahr 2018 wurde von 1,8 Prozent (im Januar) auf 1,5 Prozent gesenkt. Unterdessen zeigte sich der Euro gegenüber dem Yen robust und bewegte sich zuletzt im oberen Viertel seiner Konsolidierungszone zwischen **126,60** und **130,40**.



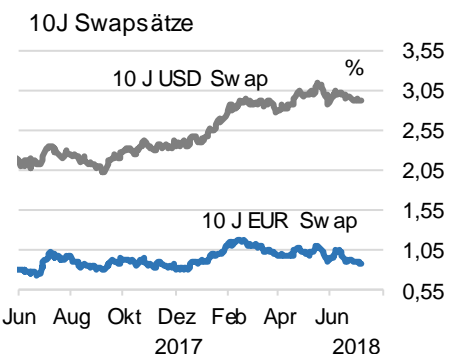
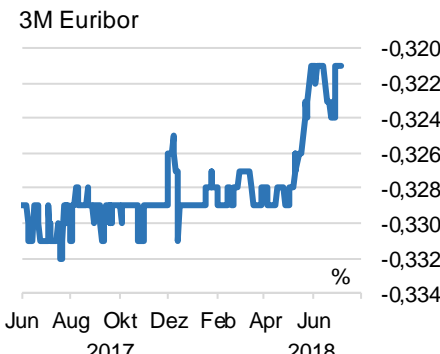
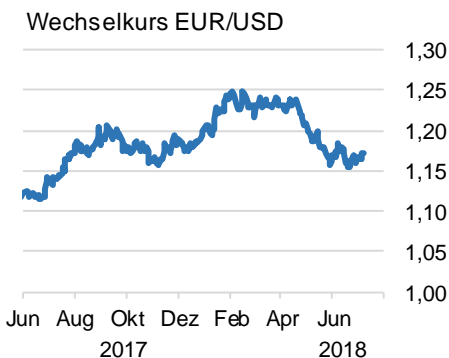
MÄRKTE am Morgen

Montag, 9. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1960 ●●
	1,1910 ●
	1,1855 ●
	1,1810/15 ●●
NACHFRAGE	1,1675 ●
	1,1620 ●●
	1,1560 ●
	1,1505 ●
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8950
	0,8910
NACHFRAGE	0,8790
	0,8770
➔	EUR JPY
ANGEBOT	131,40
	130,40
NACHFRAGE	128,70
	128,10
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1775
	1,1655
NACHFRAGE	1,1570
	1,1475
➔	EUR CNY
ANGEBOT	7,9200
	7,8850
NACHFRAGE	7,7150
	7,6500

Wechselkurse & Prognosen (Stand 06.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1724	0,13%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8860	0,32%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1640	0,17%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,65	0,09%	123	122
EUR/CNY	7,7937	0,34%	7,76	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.